

Das Standortbild in der Praxis.

Ein unabhängiges Gutachten über eine gewachsene SAP-BW/HANA-Landschaft.

Ein reales Xient-Gutachten, anonymisiert dargestellt: acht Untersuchungsdimensionen, klare Statusbewertung, zwei Befunde im Detail und eine Roadmap in drei Horizonten.

Kunde: Industriekonzern (DAX) · **Umfeld:** mehrere Terabyte große SAP-BW/HANA-Analyselandschaft im Supply-Chain-Management, seit Jahren extern betrieben

Anlass: wachsende Zweifel des Fachbereichs an Stabilität und Steuerbarkeit - und intern kaum noch jemand mit vollständigem Überblick

Anonymisierte und verkürzte Darstellung eines realen Gutachtens. Vollständige Fallbeschreibung: xient.ai/referenzen/sap-architektur-gutachten/

Drei Parteien, drei Interessen.

Der Fachbereich meldete langsamere Berichte, schwer nachvollziehbares Verhalten in der Planung und schwindenden Überblick über die über Jahre gewachsene Architektur. Der externe Dienstleister verteidigte seine Arbeit. Xient übernahm die Rolle der unabhängigen Instanz dazwischen - beauftragt, den Zustand strukturiert und faktenbasiert zu bewerten, nicht ihn zu beschönigen.

Die Entscheidungsfrage

Was ist am Zustand der Landschaft sofort zu beheben, was zu beobachten
- und wo muss die Architektur grundsätzlich neu gedacht werden?

Acht Dimensionen, ein Status je Dimension.

Jede Dimension wurde nach demselben Muster beurteilt: Befund, Empfehlung, Aufwand, erwartete Wirkung. Die Tabelle verdichtet zahlreiche Einzelbefunde und nennt je Dimension nur das zentrale Risiko.

Dimension	Status	Aufwand	Kernrisiko
Systemstände & Releases	Handlungsbedarf	mittel	Releases mehrere Stände zurück - Upgrade kurzfristig eingeplant.
Datenladung & Integration	Beobachten	langfristig	Lauffähig, doch die bestehende Integrationsstrecke strategisch am Ende.
Datenanreicherung	Beobachten	mittel - hoch	Kein Monitoring der Anreicherungslogik; Fehler spät sichtbar, Undo teuer.
Stammdaten & Prozessketten	Beobachten	mittel	Datenqualität hängt an geplanten Ladeläufen und manueller Pflege an wenigen Stellen.
HANA-Setup & Speicher	Behoben	gering	Speicher außer Kontrolle, QA blockiert - im Zuge des Gutachtens bereinigt.
	Beobachten	mittel	

Modellierung (HANA & BW)			Über Jahre gewachsen, Gesamtsicht fehlt.
Planung & Frontend	Beobachten	mittel	Planungslogik schwer nachvollziehbar, Frontend-Alternativen zu prüfen.
Berechtigungen	Handlungsbedarf	mittel	Berechtigungskonzept kurzfristig nachzuschärfen.

Ergebnis im Überblick: eine Dimension bereits im Zuge des Gutachtens behoben, fünf zu beobachten, zwei mit unmittelbarem Handlungsbedarf.

HANA-Setup und Speicher - behoben.

BEFUND

Behoben

Beobachtung Die HANA-Datenbank belegte rund 4,2 TB auf der Platte bei nur etwa 1,2 TB genutztem Arbeitsspeicher - Tendenz steigend. Ursache: eine einzelne, rund 2,5 TB große Tabelle mit Ladezwischendaten, die nie bereinigt wurde. Schwerste Folge: Eine Kopie der Produktion in die QA-Umgebung war nicht mehr möglich - Tests liefen ohne belastbares Abbild der Produktion.

Empfehlung Zwischenschicht bereinigen und einen regelmäßigen Reclaim etablieren, terminiert außerhalb der Geschäftszeiten.

Aufwand Gering - kein Aufwand auf Fachseite.

Wirkung Speicherbedarf von rund 4,2 auf etwa 1 TB gesenkt. Kürzere Backup-Zeiten, spürbar höhere Stabilität - und eine wieder herstellbare QA-Umgebung.

Warum dieser Befund typisch ist

Das größte Einzelrisiko war kein strategisches Thema, sondern ein nie bereinigter Zwischenspeicher - unsichtbar im Alltag, teuer in der Wirkung. Genau solche Punkte findet nur eine Prüfung, die bis in die technische Substanz geht.

Datenanreicherung ohne Monitoring - beobachten.

BEFUND

Beobachten

Beobachtung Nach dem Laden werden die Daten über viele kaskadierte Stored Procedures angereichert, gesteuert durch manuell gepflegte Werte weniger berechtigter Fachexperten. Was fehlt, ist ein übergreifendes Monitoring der Anreicherung selbst: Fehler werden spät erkannt, ein Rückabwickeln wäre komplex und teuer.

Empfehlung Schlankes Monitoring einführen - Laufzeit und Anzahl verarbeiteter Objekte je Prozedur protokollieren; Transparenz über Verarbeitung und Performance schaffen.

Aufwand Mittel bis hoch - abhängig davon, ob die bestehende Verarbeitung das Monitoring trägt.

Wirkung Die Datenqualität hängt heute an manueller Interaktion - das enge Berechtigungsmodell begrenzt das Risiko, beseitigt es aber nicht. Ohne Monitoring bleibt ein blinder Fleck genau dort, wo Datenqualität entsteht.

● ROADMAP

Drei Horizonte.

Horizont	Empfehlung
Kurzfristig	Systemstände aktualisieren und das Berechtigungskonzept nachschärfen - unmittelbare Wirkung
Mittelfristig	Planungslogik überarbeiten, Frontend-Alternativen prüfen, Monitoring der Anreicherung einführen
Langfristig	Die Analyseschicht in Richtung einer modernen Datenplattform weiterentwickeln und die bestehende

Kein Urteil über Personen - eine Entscheidungsgrundlage.

Am Ende stand kein Urteil über Dienstleister oder Beteiligte, sondern eine belastbare Grundlage: was sofort behoben gehört, was zu beobachten ist und wo die Architektur grundsätzlich neu gedacht werden sollte. Eine Dimension war im Zuge des Gutachtens bereits behoben - der Nutzen begann, bevor der Bericht fertig war.

Warum dieser Fall das Executive Assessment erklärt

Dieses Gutachten ist die Blaupause der heutigen Xient Standortbestimmung: unabhängige Instanz zwischen den Interessen, Bewertung bis in die technische Substanz, getrennte Sicht auf Dringlichkeit und Aufwand - und eine Roadmap, mit der das Management entscheiden kann.

Der Weg dorthin

Xient Executive Assessment - ab 30.000 Euro. Festpreis nach Scoping Session.

Unabhängig in der Bewertung und methodisch sowie kommerziell eigenständig.

Gespräch vereinbaren: xient.ai/unabhaengiges-gutachten · info@xient.de · +49 221 16533980

Xient GmbH · Werkstättenstraße 19 · 51379 Leverkusen · Anonymisierte Darstellung eines realen Xient-Projekts.
Vollständige Fallbeschreibung: xient.ai/referenzen/sap-architektur-gutachten/